

(10. Fortsetzung.)

Ihr stimmte es vor den Augen, sie rang nach Athem, sie fühlte sich einer Ohnmacht nahe und bemühte einen unbeschäftigten Augenblick, um in ein Nebenzimmer zu entweichen, in dem sich niemand befand und wo die tüble Nachtluft durch das geöffnete Fenster hereinbrang.

halten werde — ich will mich schriftlich verpflichten — nur gestatten Sie, daß ich Sie liebe — Sie verachte, ihm ihre Hand zu entziehen, die er fest an sein wild pochendes Herz preßte.

sagte der Doktor zu dem Diener. „Herr Doktor wollen schon gehen?“ fragte der Diener. „Ich begleite nur das Fräulein zur Droschke.“

ten waren falsch. Der junge Lasse, der Mangel, ist soeben nach Hause gekommen. „Das ist wunderbar. Noch heute war ich bei Gerhards. Sie sagten mir, daß heute nach dem Theater bei Herrn Falkenstein's großes Fest sei, zu dem Anna auch hinginge. Wie ich von einem Diener Falkenstein's erfahre, wollte auch Mangel erscheinen — na, und solche Festlichkeiten gehen doch vor Morgen grauen nicht zu Ende.“

zusammen und blieb besinnungslos liegen. Der lange Bartels trat in das Zimmer zurück, wo Hinrichs noch immer auf der Lauer stand.

„Hilfe — Räuber — Mörder!“ höhnte der Verdungete. „Helft mir — sie haben mich ermorden wollen — vielleicht sind die noch da — helft mir — helft mir!“

19. Kapitel.

20. Kapitel.



Catin (eines Dichterlings, als sie ihn vor dem Spiegel übertrifft): „Ja, wie schau' du aus, du hast dir ja den ganzen Kopf und das Gesicht mit Puder weiß gemacht!“